

Inhalt

I. Friedensmoral

1.	Frieden kann man doch nicht kritisieren!	7
2.	Frieden, der mit Gewalt gesichert wird	9
3.	»Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt!«	10
4.	Friedensordnung moralisch	18
5.	Putin, der Böse	20
6.	Volksverdummung	22
7.	Der praktische Nutzen der Volksverdummung	28

II. Friedensbewegung

1.	Pazifistenausgrenzung	31
2.	Falsche Kriegskritik der Pazifisten	33
3.	... und ihr moralischer Gehalt	35
4.	Falsches Urteil über den Frieden	38
5.	»Die Rüstungsindustrie erpresst Politik«	42
6.	»Das Friedensgebot steht doch im Grundgesetz«	44
7.	Der idealistische Nationalismus der Pazifisten	49
8.	Pazifismus fürs gute Gewissen	51
9.	Der kurze Weg vom Pazifisten zum Anhänger deutscher Kriegspolitik	54

III. Friedensappelle

von links, von rechts und aus der »Mitte der Gesellschaft«

1.	»Ich habe das Friedensmanifest von S. Wagenknecht und A. Schwarzer unterzeichnet!«,	59
2.	»Frieden in Europa«: Ein Antrag der AfD im Bundestag	69
3.	Die Mitte der Gesellschaft appelliert	75
4.	Kritik und antikritische Fahndung	82

IV. Friedensordnung

1.	Kriegsträchtiger Frieden	92
2.	Ökonomische Konkurrenz zwischen Staaten – das Herzstück der Friedensordnung – und was über sie vermeldet wird	95
3.	Konkurrenz: Ein auf Gewalt gründendes System	97
4.	..., dass dem Gewaltverbot unterliegt	103
5.	Friedliches Konkurrieren von Staatsgewalten zur Festigung von Staatsmacht	106
6.	Abwicklung der gewaltfreien Konkurrenz durch Staatsgewalten	108
7.	Das Resultat der Weltmarktkonkurrenz	116
8.	Rivalen stellen das US-Monopol auf Weltordnung in Frage	125
9.	Krieg: Mit Reichtumszerstörung den etablierten Zugang zum Reichtum sichern	132
10.	»Der Westen« und der Krieg in der Ukraine	137
11.	Was dem Wirtschaftskrieg gegen die Ukraine über die globale Konkurrenzordnung zu entnehmen ist	141
	V. Friedensverhandlungen	148